Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 5 (1943)

Heft: 11

Rubrik: Transportkarte und Treibstoffzuteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird dafür verwendet, den Karren der Kultur wieder auf längst befahrene, unwegsame Pfade zurückzuzerren. Es ist wohl möglich, dass dieser fundamentale Irrtum, die Technik um ihrer selbst willen zu entwickeln, statt die gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung wirtschaftlicher und sozialer Probleme zu erfassen, den Menschen die Erkenntnis durch die gegenwärtige Feuertaufe abtrotzt.

Ein Mann starker Konstitution entwickelt bei seiner täglichen Arbeit ungefähr den neunten Teil einer technischen Pferdestärke. Im ersten Entwicklungsstadium kostete es die Menschen schon reichlich Mühe und Anstrengung, sich die Tiere zur Arbeitsverrichtung nutzbar zu machen und die einfachsten Hilfsmittel zu erschaffen, um dabei die Gesamtleistung nur unerheblich wenig zu steigern.

Diese Befreiungsnotwendigkeit gegenüber den gegensätzlichen Kräften der Natur hat sich in der antiken Zivilisation im Sklavenhandel kundgetan und zwar zum Profit der besitzenden, kriegerischen Klassen. Wir haben es indessen nicht nötig, auf dem kleinen Wert und den unausbleiblichen Folgen einer Praktik dieser Art zu beharren, welche leider lange genug existierte.

Das Ende des 18. Jahrhunderts, das ja noch nicht weit zurückliegt, sah die Dampfmaschine aufkommen. Gegen 1870 zeigte die Erfindung des Explosionsmotors ihre ersten verwertbaren Resultate. Nach weiteren zwanzig Jahren wurde es möglich, beträchtliche Mengen elektrischer Energie auf grosse Distanzen überzuleiten. Die Jahre vom letzten bis zum jetzigen Krieg sind durch eine ungeheure Entwicklung gekennzeichnet. Man darf ruhig sagen, dass jeder Mensch unserer Tage, bei richtiger Anwendung des Errungenen, so leben könnte wie wenn ihm einige Dutzend Sklaven zur Verfügung stehen würden. Dazu wäre jeder Durchschnittsmensch in der Lage, sich mit einem Komfort zu umgeben, der den Neid eines Grand Seigneur aus der Epoche Louis XIV erwecken könnte. Die immer zahlreicheren Maschinen haben nicht nur die Produktionsmöglichkeiten vervielfacht, sondern haben auch gleichzeitig die Geschwindigkeit der Transportmittel wesentlich erhöht. Es scheint uns, dass die Menschheit Gelegenheit gehabt hätte, ein goldenes Zeitalter zu eröffnen, wie es ihr ja immer als Wunsch vorschwebte. Der Lauf des Fortschrittes konnte und wird weder angehalten noch abgebremst werden können. Wir müssen nur erkennen, dass die Aufgabe, die uns obliegt, einzig und allein in der Schaffung einer diese Privilegien garantierenden Organisation besteht.

Wenn der gegenwärtige Konflikt endlich beigelegt ist, sollte sich die ganze Produktion nach ausschliesslich friedlichen Zielen orientieren. Damit würden die technischen Fortschritte zwangsläufig einem immer grösseren Teil der Menschheit zugute kommen. Zahlreich unter anderen sind die Landwirte der ganzen Welt, deren Aufgaben und Arbeiten noch hart genug sind und deshalb weitgehendere aber finanziell tragbare Erleichterungen freudig aufnähmen. Die Maschine könnte allgemein zum Symbol der Wohltätigkeit werden. Die Gewähr dafür ist jedoch nur unter der Kondition geboten, welche schlussendlich als wichtiger Faktor erwähnt werden muss.

Statt als Gewaltinstrument, einer kleinen gewissenlosen Schar, wirtschaftliches Chaos zu verursachen, Streiks zu provozieren, Klassenkämpfe zu schüren und soziale Unruhen heraufzubeschwören, muss die Maschine der menschlichen Allgemeinheit im wahrsten Sinne zur Verfügung stehen, um ihr zu helfen, die unermesslichen Schätze, die ihr die Erde zu spenden bereit ist, nutzbar zu machen wie auch eine gerechte Verteilung zu ermöglichen, Mangel und Ueberfluss auszugleichen.

Wir wollen zuversichtlich hoffen, dass jene Männer, denen die verantwortungsvolle, grosse und edle Aufgabe zufällt, die Grundlagen eines dauernden Friedens zu schaffen, daran denken, denn der Egoismus allein ist die Ursache der jetzigen Weltkatastrophe. Rü.

Transportkarte und Treibstoffzuteilung

Irrtümlicherweise herrscht vielfach die Meinung, die vor kurzer Zeit ausgestellte Transportkarte berechtige zum Bezug spezieller Treibstoffrationen.

Wir möchten unsere Traktorhalter jedoch darauf aufmerksam machen, dass dieser Ausweis mit der Zuteilung flüssiger oder fester Treibstoffe nicht die geringste Bewandtnis hat, sondern lediglich die Bewilligung zur Ausführung von Transporten im Rahmen der Bestimmungen der ATO darstellt. Es wird somit zwecklos sein, Gesuche mit dieser Begründung einzureichen.

Nach wie vor werden die zweimonatigen Rationen auf Grund des Umfanges und der Art der zu verrichtenden landwirtschaftlichen Arbeiten errechnet und zugeteilt.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES
COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

Technischer Dienst - Service technic

Au pays de Vaud.

Extrait d'une lettre récente du service technique de la Section vaudoise.

Par votre lettre d'hier vous me demandez avis au sujet de la rentabilité d'un tracteur. Vous ne possédez pas de terre, vous pensez acheter un tracteur et travailler pour des tiers. Au préalable vous désirez connaître les possibilités.

Les conditions sont fort variables selon les régions de la Suisse. Il y a quelques années, au début de la période d'extension des cultures, les instances fédérales avaient insisté pour que des entrepreneurs de travaux agricoles, travaillant exclusivement pour des tiers, fassent l'acquisition de tracteurs.

C'était fort judicieux pour les régions de la Suisse labourant peu et devant fortement étendre leurs cultures. Dans le canton de Vaud où les labours au tracteur étaient déjà fort répandus la création d'entrepreneurs de travaux agricoles ne répondait pas à un besoin. Plu-